



KUNDENREFERENZ

RISIKOMANAGEMENT

Foto: Nagy / Presseamt München

Bei der Landeshauptstadt München alle Risiken im Griff

SERVICES

- IT Strategy & Advisory Services
- Security

ANWENDERERFAHRUNGEN

- Erhöhte Anwenderzufriedenheit

GESCHÄFTSAUSWIRKUNGEN

- Verbesserte Security
- Zukunftsfähige Lösung

Für neue Entwicklungsprojekte beim zentralen IT-Dienstleister der Landeshauptstadt München it@M hat Computacenter eine bedarfsgerechte Methode entwickelt, um Bedrohungs- und Risikoanalysen in einer industrialisierten Art und Weise durchzuführen. Auf diesem Weg wird die Vielfalt der Szenarien in den unterschiedlichen Organisationen durch eine zentrale Vorgehensweise vereinfacht.

ZIEL

In den Organisationen der Landeshauptstadt München (LHM) hatten sich im Laufe der Zeit unterschiedliche Vorgehensweisen hinsichtlich der Risikoanalyse entwickelt. Zum Teil wurde aufgrund fehlender Ressourcen gar kein Risikomanagement betrieben. Das Risikomanagement sollte für alle Organisationen einheitlich durchgeführt werden, damit die Vergleichbarkeit der Ergebnisse sichergestellt ist.

LÖSUNG

Computacenter hat entsprechend den Anforderungen der LHM eine Methodik für die industrialisierte Durchführung von Risikoanalysen entwickelt. Sie basiert auf ermittelten Gefährdungs- und Maßnahmenkatalogen, die in einem Fragenkatalog zusammengefasst sind. Die Methodik berücksichtigt darüber hinaus die unterschiedlichen Sicherheitsanforderungen der LHM.

ERGEBNIS

Das Risikomanagement folgt heute einem klar definierten Prozess mit einer standardisierten Methodik, die vom zentralen IT-Dienstleister it@M allen Organisationen angeboten wird. Es existiert ein standardisiertes Vorgehen zur Identifikation von Bedrohungen, Schutzmaßnahmen und Risiken. Ebenso sind die Verantwortlichkeiten klar definiert und die Analyseergebnisse vergleichbar.





Aufgrund ihrer Verzweigkeit ist die Absicherung von Verwaltungen eine anspruchsvolle Aufgabe. Jede Organisation hat zudem differenzierte Sicherheitsanforderungen und benötigt eine individuelle Risikoanalyse für ihren Fachbereich. Mit unserer detaillierten Methodik haben wir für die Landeshauptstadt München ein tragfähiges und einheitliches Risikomanagement entwickelt, das auch in Zukunft allen Anforderungen gerecht wird.

**Wilhelm Suffel, Senior Consultant,
Computacenter**



ZIEL

Vor einer großen Aufgabe

Der zentrale IT-Dienstleister it@M der Landeshauptstadt München koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den dezentralen IT-Einheiten von 20 Organisationseinheiten. In seinen Aufgabenbereich fallen auch der IT-Grundschutz und die Risikoanalyse. Komplexe Organisationsstrukturen und die Berücksichtigung zahlreicher interner Vorgaben stellen in diesem Zusammenhang große Herausforderungen dar: Die heterogene IT-Umgebung zählt über 20.000 Clients und rund 2.000 Server mit unterschiedlichen Betriebssystemen.

Die dezentrale Aufstellung der Verwaltung hat dazu geführt, dass sich unterschiedliche Konzepte und Verfahren entwickelt haben. Diese galt es, nicht zuletzt im Zuge einer Neuausrichtung von it@M, zu harmonisieren. „Wir mussten für einen neuen, zentralen Lösungsgedanken im Bereich des Risikomanagements stets auch die nötige Akzeptanz in den unterschiedlichen Organisationen im Auge behalten, die über viele Jahre hinweg eigene Konzepte verfolgt haben und zum Teil ohne Risikomanagement auskommen mussten, weil personelle Ressourcen fehlten“, sagt Wilhelm Suffel, Projektleiter bei Computacenter.

Künftig sollten alle Risikobewertungen auf realistischer Grundlage zentral durch it@M vorgenommen werden. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf jenen Organisationen, die mit sensiblen, personenbezogenen Daten umgehen.

LÖSUNG

Eine standardisierte Methodik als Grundlage

Computacenter hat die Sicherheitsrichtlinien und Abläufe in den Fachabteilungen des zentralen IT-Dienstleisters analysiert und mögliche Gefährdungsszenarien für Standardapplikationen und Infrastruktur identifiziert. „Auf Basis dieser Ergebnisse haben wir standardisierte Templates und Vorgehensweisen zur effizienten Bearbeitung von Vorgängen im Rahmen der Informationssicherheit entwickelt, auf die it@M zurückgreifen kann“, schildert Wilhelm Suffel.

Für jede spezifische Bedrohung in einem bestimmten Bereich wurde die passende Schutzmaßnahme entwickelt. Fragenkataloge helfen bei der Identifikation von Risiken. Computacenter unterstützt it@M im Rahmen einer langjährigen Zusammenarbeit heute sowohl beim Risikomanagement als auch bei globalen Prozessoptimierungen im Rahmen der Informationssicherheit. Mit dem für alle Organisationen verbindlichen Risikomanagement werden rund 130 Analysen jährlich durchgeführt.

ERGEBNIS

Eine Basis für alle

Dank klarer Handlungsanleitungen und einer auf die Bedürfnisse der kommunalen Verwaltung angepassten Methodik erreicht das heutige Risikomanagement eine hohe Akzeptanz bei allen Beteiligten und Verantwortlichen in den Organisationen. Der zeitliche Aufwand für Risikoanalysen wurde deutlich reduziert.

Durch die definierten Vorgehensweisen wurde das Risikomanagement zielgerichtet in den IT-Entwicklungsprozessen verankert, und die Ergebnisse aus den Analysen können heute im Rahmen von Auswertungen miteinander verglichen werden. „Wir haben damit einen Standard in diesem Handlungsfeld etabliert. Das gibt den Verantwortlichen bei it@M Sicherheit in der Vorgehensweise und ermöglicht ihnen eine einheitliche Sicht über alle Organisationen hinweg“, so Wilhelm Suffel.

Alle Analysen und Strategien lassen sich heute so aggregieren, dass sie in klarer Form für die Leitungsebene aufbereitet werden können und als Grundlage für künftige Entscheidungen dienen.

Die von Computacenter entwickelte Methodik wird ständig weiterentwickelt und an neue Anforderungen angepasst. Nicht zuletzt sind im Bereich der gesamten Verwaltung der Landeshauptstadt München das Bewusstsein und die Sensibilität für das Thema Informationssicherheit deutlich gestiegen.

LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Über 1,5 Millionen Menschen leben in München. Die Landeshauptstadt ist eine der wenigen deutschen Wachstumsregionen. Nach der Planungsprognose ist von 2015 bis 2035 mit einem Einwohnerzuwachs von 19,3 Prozent zu rechnen. Demnach gäbe es 2035 1,85 Millionen Einwohner in München.

Die LHM beschäftigt rund 38.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon arbeiten über 3.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Eigenbetrieben. Das Haushaltsvolumen beläuft sich auf 7,3 Milliarden Euro. Münchens Personalhaushalt umfasst 2,1 Milliarden Euro. Die Stadt ist an mehr als 100 Unternehmen direkt oder indirekt beteiligt.

Der Eigenbetrieb it@M ist der städtische Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München und hat am 1. Januar 2012 als eigenständige Einheit den Betrieb aufgenommen.

WEITERE INFORMATIONEN

Bitte wenden Sie sich per Mail an communications.germany@computacenter.com
